

Betrugsmaschen

- Ein Angehöriger hatte angeblich einen schweren Unfall und benötige nun dringend Geld für eine Operation oder als Kaution, um nicht ins Gefängnis zu müssen.
- Der sogenannte Enkeltrick beginnt am Telefon oft mit den Worten: „Rate mal wer hier ist ...“. Der vermeintliche Angehörige bittet Sie in der Folge dringend um Geld und schickt beispielsweise einen „Freund“ oder einen vermeintlichen Notar als Geldboten.
- In der Nähe sei eingebrochen worden, und nun hätten es die Täter auf Sie abgesehen. Daher wolle die Polizei umgehend all Ihre Wertsachen durch Beamte sichern lassen.
- Ihr Erspartes sei wegen eines betrügerischen Mitarbeiters auf der Bank nicht mehr sicher und müsse deshalb schnell abgehoben und zu Ihrem Schutz an Beamte übergeben werden.
- Unbekannte bitten Sie an Ihrer Haustür z. B. um ein Glas Wasser oder etwas zu schreiben und verschaffen sich so Gelegenheit, Ihre Wohnung zu betreten und Ihre Wertsachen zu stehlen.

Unser Rat:

Bewahren Sie Ihre Vermögenswerte nicht zu Hause auf! Holen Sie niemals Ihre ganze Rente auf einmal ab, sondern lieber kleinere Beträge mehrmals im Monat! Gehen Sie besser in Begleitung zur Bank – nicht alleine!

Ansprechpartner der Polizei Gelsenkirchen

RBe Petra Schneider
Tel.: 0209 / 365 8412

KHKin Johanna Stürer
Tel.: 0209 / 365 8410

Mit unserem kostenlosen
Beratungs- und Vortragsangebot
möchten wir verhindern, dass Sie Opfer
einer Straftat werden!

Rufen Sie gerne an und vereinbaren
einen Termin.



Polizeipräsidium Gelsenkirchen
Direktion Kriminalität
KK KP/O
Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz
Rathausplatz 4
45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209/365 8412

E-Mail: kkkpo.gelsenkirchen@polizei.nrw.de

Internet:
gelsenkirchen.polizei.nrw

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Polizei Gelsenkirchen

Kinder, Enkel und Schutzpersonen
schützen ältere Menschen vor
Betrüger

Gemeinsam handeln!
Sicher im Alter!

gelsenkirchen.polizei.nrw

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

auch in Gelsenkirchen haben es Betrüger vermehrt gezielt auf das Ersparte von Seniorinnen und Senioren abgesehen.

Die Verletzlichkeit und Hilfsbereitschaft älterer Menschen skrupellos auszunutzen, ist besonders niederträchtig.

Die Polizei braucht Ihre Unterstützung, um insbesondere ältere Menschen, die allein und zurückgezogen leben und auf Unterstützung angewiesen sind, besser zu erreichen. Sie können zum Schutz unserer Eltern- und Großeltern-Generation einen unschätzbare wertvollen Beitrag leisten.

Wie es gelingen kann, Seniorinnen und Senioren gegen Betrugsversuche zu wappnen, wird hier kurz und knapp dargestellt.

Bitte informieren Sie sich und andere und geben Sie die Verhaltensratschläge dieser Broschüre weiter. Treffen Sie Absprachen mit Angehörigen und Bekannten.

Bitte beschützen auch Sie Ihre Eltern und Großeltern, aber auch Ihre Nachbarn und Bekannten, damit diese nicht Opfer von Betrügern werden.

**Wir bieten Ihnen kostenlose
Gruppenvorträge
zum Schutz vor Kriminalität im Alltag an.**



Kompetent. Kostenlos. Neutral.

www.polizei-beratung.de

Informationen Ihrer Polizei im Internet!

Straftaten zum Nachteil älterer Menschen und ihrer Angehörigen

Betrüger setzen ihre Opfer mit erschreckenden Lügengeschichten unter Druck.

Durch wiederholte Telefonanrufe über Stunden erhöhen die Täter den Druck, bis die Opfer schließlich Unbekannten Geld oder Wertsachen aushändigen.

Täter variieren ihre Betrugsmaschen. Sie treten u. a. in Erscheinung als:

- falsche Enkel, die Notlagen vortäuschen und um Hilfe bitten.
- falsche Polizisten, die vorgeben, Geld und Wertsachen vor Einbrechern schützen zu wollen.
- vermeintliche Hilfesuchende an Ihrer Tür, die sich Zutritt zu Ihrer Wohnung verschaffen wollen.
- betrügerische Handwerker, die in Ihr Haus wollen, um Diebstähle zu begehen oder überteuerte Rechnungen für minderwertige Arbeit stellen.

Die Opfer und die Folgen

Neben betrogenen Seniorinnen und Senioren leiden auch Kinder und Enkelkinder unter den Folgen dieser Straftaten.

Sie empfinden Scham: Warum habe ich nicht besser auf meine Eltern/Großeltern aufgepasst?

Der finanzielle Schaden schmerzt: Bereits eingeplantetes Erbe - Geld fürs Eigenheim oder das Studium der Kinder - ist fort.

Verlust von Lebensqualität: Ohne ihre Ersparnisse geraten die Opfer häufig in finanzielle Not. Kinder müssen für sie aufkommen, Lebensstandards müssen eingeschränkt werden.

Was tun bei einem Betrugsversuch? Die wichtigsten Verhaltensregeln:

- Lassen Sie Unbekannte nicht in Ihre Wohnung!
- Unbekannten niemals Geld- oder Wertsachen aushändigen!
- Am Telefon: Bei leisestem Verdacht auf einen Betrugsversuch sofort auflegen!
- Im Zweifelsfall selbst eine Vertrauensperson anrufen.
- Bei akuter Bedrohung rufen Sie sofort die Polizei unter der Notrufnummer 110!
- Wichtig: Die Polizei fragt niemals nach Geld, nach Ihrer PIN oder nach Wertsachen! Wenn die Polizei anruft, steht niemals die 110 im Display!

Die richtige Reaktion:

- Nicht in lange Gespräche verwickeln lassen. Gespräch beenden – Auflegen!
- Rückruf und Nachfrage bei Angehörigen oder Vertrauenspersonen
- Den Vorfall der Polizei melden.

Wie kann ich Angehörige und Freunde schützen?

Sprechen Sie wiederholt über Betrugsarten und richtiges Verhalten.

Lassen Sie sich aus dem Telefonbuch und der Auskunft streichen.

Vereinbaren Sie mit Angehörigen und Freunden ein Kennwort, das Sie immer zu Beginn eines Telefonates nennen.

Nutzen Sie die Angebote der Seniorenberatung.